

Bl. 3614 Rulle, R. 34 41 930, H. 57 99 790 (Grundbesitzer ist Landwirt Besselmann, Vehrte).

Der Stein liegt nicht mehr in situ, sondern wurde nach Auskunft des Besitzers bei Bauarbeiten auf dem Gehöft gefunden und auf einen 500 m weiter entfernt gelegenen Steinhaufen geschleppt.

Die Maße des Findlings sind $60 \times 60 \times 70$ cm. Nahezu um die gesamte Mitte führt eine 7 bis 10 cm tiefe, mit Sicherheit künstliche Einkerbung (Taf. 36 a).

Furche-Steine sind in den letzten Jahren häufiger bekanntgeworden¹. Daß sie mit kultischen Vorstellungen bzw. Kulthandlungen in Verbindung zu bringen sind, ist wohl sicher. Fraglich ist die Datierung, die auch nicht durch das gelegentlich beobachtete Nebeneinander von Furche und Schälchen auf einem Stein erleichtert wird². Man wird sehr allgemein ein jungneolithisches bis bronzezeitliches Alter derartiger Steine annehmen dürfen. H.-G. Peters

Zwei weitere Schalensteine bei Ripdorf, Kr. Uelzen

1970 wurden bei Ripdorf, Kr. Uelzen, zwei weitere Schalensteine entdeckt. Sie fügen sich in die Gruppe von bisher 11 derartigen Steinen ein, die sich südlich eines großen Hügelgräberfeldes der jüngeren Steinzeit und älteren Bronzezeit erstreckt¹. Die beiden Steine liegen im Staatsforst Medingen, der zur Gemarkung Oldenstadt gehört. Sie tragen die Fundnummern Oldenstadt 43 und 44.

Stein 43 liegt nur 25 m südwestlich des Hügelgrabes Oldenstadt 31², einer älterbronzezeitlichen Anlage³. Es ist ein rundlicher Stein von 55 cm Durchmesser; er ragt 17 cm aus dem Boden. In die annähernd waagerechte Oberfläche ist ein Schälchen von 3,5 cm Durchmesser und 1 cm Tiefe eingearbeitet.

Stein 44 ist der östlichste der Schalensteingruppe⁴. Es ist ein Granitblock von 80×55 cm Größe, der 18 cm aus dem Boden ragt. Die flache Oberseite ist nach Südwesten leicht geneigt. Sie trägt zwei Schälchen von 4 cm Durchmesser und 1 cm Tiefe sowie 5 cm Durchmesser und 4,5 cm Tiefe. Deutlich ist zu erkennen, daß die beiden Vertiefungen nicht eingebohrt, sondern eingebickt worden sind.

Mit den beiden neu entdeckten umfaßt die Gruppe der Schälchensteine bei Ripdorf nunmehr 13 Steine. H. Schirinig

¹ D. Schünemann und H. Oldenburg, Die Kunde NF 19, 1968, 56 (dort weitere Hinweise).

² ebd. Abb. 28. – H. Schirinig, Schalensteine aus dem Kreise Uelzen, in: Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 3 (1970) 28 (Edendorf, Kr. Uelzen).

³ H. Schirinig und H.-G. Peters, Archäologische Untersuchungen im Bereich des Elbe-Seitenkanals. Materialh. zur Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen 3 (1971) 57 ff.

⁴ Lage: Top. Karte 1 : 25 000 Nr. 2929 Bevensen, R. 44 03 465, H. 58 75 315.

⁵ H. Schirinig, Neue Ausgr. u. Forsch. in Niedersachsen 6, 1970, 6 ff.

⁶ Lage: Top. Karte 1 : 25 000 Nr. 2929 Bevensen, R. 44 03 975, H. 58 75 310.